

# „Ekel Alfred“ hat eine neue Tochter

MITTWOCH, 4. AUGUST 2010  
DIE RHEINPFALZ – NR. 178

Kurzfristige Änderungen beim TAW Frankenthal: Johanna Regenauer springt für kranke Kollegin ein, Simone Jürgens wechselt die Rolle

VON BIRGIT KARG

„Ekel Alfreds“ Familie im Frankenthaler Theater Alte Werkstatt (TAW) hat sich verändert: Weil eine Kollegin erkrankte, ist Johanna Regenauer bei „Ein Herz und eine Seele“ kurzfristig eingesprungen. Morgen steht sie mit ihrer neuen Rolle zum ersten Mal auf der Bühne.

Wenn eine Mutter ausfällt, dann ist das meist eine mittlere Katastrophe. So auch im Vorfeld der Wiederaufnahme von „Ein Herz und eine Seele“ am TAW: Nach der plötzlichen Erkrankung von „Mutter Else“-Darstellerin Simone Baßler drehte sich das Besetzungskarussell gleich doppelt.

Ergebnis: Simone Jürgens, die den Part von Ekel Alfreds Tochter Rita bisher spielte, wird künftig in der Mutterrolle zu sehen sein. Als Tetzlaff-Tochter konnte kurzfristig Johanna Regenauer ans TAW verpflichtet werden.

„Innerhalb von drei Tagen musste eine Lösung her“, berichtet TAW-Leiterin Marion Kramper-Erb noch sichtlich gestresst. Selbst hätte die in diversen Hausfrauen-Dialektrollen Erfahrene „nur im äußersten Notfall“ die Mutter Else gespielt. Doch im Moment verhindere dies ihr Arbeitspensum als Theaterchefin.

Glück, Zufall und Improvisationstalent führten schließlich Regie bei der Rollenbesetzung. „Johanna Regenauer war ursprünglich als neue Mutter Tetzlaff geplant, aber heute haben wir spontan umbesetzt, und sie spielt nun die Tochter“, berichtet Kramper-Erb.

Für Johanna Regenauer ist der Part der Tochter Rita eine vorgezogene Premiere. „Eigentlich hätte ich erst ab Januar in dem Faschingsstück ‚Äner geht noch‘ auf der TAW-Bühne stehen sollen“, berichtet die elfenhaft wirkende 25-Jährige. Sie inner-



In eine Zeit, als die Emanzipation noch in den Anfängen steckte, sieht sich Johanna Regenauer mit ihrer Rolle zurückversetzt: „Rita fühlt sich modern, aber ihr Vater ist der Chef.“

FOTO: BOLTE

halb von drei Tagen in eine Rolle einzuarbeiten, für die normalerweise vier Wochen Zeit veranschlagt werden, ist selbst für eine staatlich diplomierte Schauspielerin wie Regenauer ein echter Härtestest. Doch die zierliche Rotblonde mit den graublauen Augen freut sich auf die Herausforderung: „Endlich mal ein Engagement, bei dem ich nicht weit fahren muss“, berichtet die gebürtige Bad Kreuznacherin, die mit Mann in Kindenheim wohnt.

„Eigentlich wollte ich Tierärztin werden“, verrät die junge Schauspielerin. Mit 14 Jahren entdeckte sie das Theaterspielen für sich, agierte an diversen Laienbühnen und wurde nach dem Abitur an der staatlichen Schauspielschule Wiesbaden ausgebildet. Kendo, Fechten und Ballett zählen zu Johanna Regenauers besonderen Fähigkeiten. Engagements am Staatstheater Wiesbaden, Lesungen und kleinere Fernsehrollen bestimmten die bisherige Schauspielkarriere von Johanna Regenauer.

Ob Tragödie oder Komödie, ich spiele am liebsten volles Gefühl.“

In Folge 259 der Krimi-Serie „Ein Fall für zwei“ war sie die (wortlose) Leiche Ella. Textreicher stand sie in Kinder- und Jugendtheater-Produktionen als „Kleine Hexe“ und „Pippi Langstrumpf“ auf der Bühne. „Ob Tragödie oder Komödie, ich spiele am liebsten volles Gefühl“, so Regenauer.

Auf die Rolle der Rita Tetzlaff hat sich Johanna Regenauer per Internet vorbereitet: „Ich habe einige Folgen der Fernsehserie gegoogelt.“ Die Rolle einer in den 1970er Jahren 25-Jährigen zu spielen, hat bei Regenauer einige Fragen aufgeworfen zum damaligen Frauenbild: „Rita ist Verkäu-

ferin in der Kosmetikabteilung eines Kaufhauses. Dass sie mit Ehemann Michael, einem eher arbeitsscheuen Lebenskünstler (gespielt von Marius Kirchbaum), daheim in ihrem ehemaligen Kinderzimmer lebt – „so was ist heute undenkbar“. Frühemanzipatorische Ansätze bei Ekel Alfreds Tochter? „Rita liest gerne Frauenzeitschriften, sie fühlt sich modern, aber ihr Vater ist der Chef“, weiß Regenauer.

Tägliche Reibereien und Diskussionen aufgrund kontrastierender Weltbilder im Eltern-Kinder-Generationenkonflikt sind da programmiert... Und Ritas Mutter? Spontan kam Simone Jürgens auf die Idee, die Mutter-Rolle zu übernehmen, denn „geistig bin ich seit der Premiere im Juni in dem Stück drin, da ist es einfacher umzulernen“.

„Und es ist einfacher, einen dunklen Typ auf alt zu schminken als jemand Blondes“, ergänzt die TAW-Chefin im Hinblick auf die erforderliche Bühnenwirkung. In ihrer klassischen Hausfrauenrolle wird Simone Jürgens am Donnerstag statt Ritas Mutter Elses Gummihandschuhe überstreifen und als „dabbsich Kuh“ zum Blitzableiter für Ekel Alfreds Tiraden erhalten müssen. „Diesmal bin ich schon fünf Tage vor der Premiere aufgeregt.“

Die beiden Folgen, „Der Frühjahrsputz“ und „Der Sittenstrolch“, – mit einem pfälzisch babbelnden Rolf Memmel als „Ekel Alfred“ – werden nun ab morgen nochmals an 13 Abenden im TAW zu sehen sein.

## KARTEN

- Karten gibt es unter Telefon 06233 365666, per Mail an [info@tawfrankenthal.de](mailto:info@tawfrankenthal.de)
- Die Theaterkasse ist geöffnet Dienstag und Freitag, 10 bis 13 Uhr, Mittwoch bis Samstag, 17 bis 19 Uhr, sowie eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.